

Jennifer E. Smith



Die statistische Wahrscheinlichkeit von Liebe auf den ersten Blick

Carlsen 2012 • 222 Seiten • 16,90 • ab 14 • 978-3-551-58273-7

Der Geschmack von Glück

Carlsen 2013 • 365 Seiten • 17,90 • ab 14 • 978-3-551-58304-8

aus dem Englischen von Ingo Herzke

E. Smith hat bereits fünf Jugendromane verfasst, von denen zwei ins Deutsche übersetzt wurden. Beide Romane sind wirkliche „Schmöker“, die zugleich von einer Tiefe zeugen, die sich erst nach und nach entfaltet und einfach wunderbare Lesestunden beschert.

„Es hätte auch alles ganz anders kommen können.“ Mit diesem Satz beginnt der Roman **Die statistische Wahrscheinlichkeit von Liebe auf den ersten Blick**, der die Leserinnen/Leser in seinen Bann zieht. Hadley kommt genau vier Minuten zu spät zum Flughafen, verpasst so ihren Flug nach London, muss auf den nächsten warten, und fragt sich, ob sie es zur Hochzeit ihres Vaters schafft bzw. überhaupt schaffen möchte. Während des Wartens lernt sie Oliver kennen, der ebenfalls nach London fliegt, ihr jedoch den Grund nicht wirklich nennt. Sie unterhalten sich, Hadley erzählt ihm ihre Ängste und alles über ihren Vater, der die Familie plötzlich verlassen hat und jetzt ein neues Leben in London beginnt. Die Flugzeit vergeht schnell, plötzlich ist Hadley schon in London, verabschiedet sich von Oliver, ohne Email-Adressen oder Telefonnummern auszutauschen. In der Kirche trifft sie dann zum ersten Mal die neue Frau ihres Vaters, nähert sich beiden an und erkennt nach und nach, wie wichtig ihr Vater für ihr Leben ist. Doch nicht nur das, sie macht sich auch auf die Suche nach Oliver ...



Die statistische Wahrscheinlichkeit von Liebe auf den ersten Blick ist mehr als nur eine Liebesgeschichte, sondern es ist auch ein Roman über Verluste, Ängste und Neuanfänge. Aktuelle Geschehnisse und Rückblenden werden gekonnt miteinander verwoben, die Orte wechseln und entfalten nach und nach Hadleys traurige Geschichte voller Verluste. Immer wieder schildert das Mädchen in Gedanken, wie ihr Vater plötzlich weg war, sie ihn weder sehen noch sprechen wollte. Ihre Schmerzen werden geschildert und zugleich entwickelt sich Hadley weiter, erkennt ihre eigenen Fehler und schafft es, sich mit ihrem Vater auszusöhnen und selbst seine Hochzeit zu akzeptieren. Sie wird, auch das könnte man vorsichtig formulieren, im Laufe der Geschichte erwachsen. Es ist eine durchaus glaubhafte Entwicklung, die geschildert wird. Doch auch Olivers Geschichte wird erzählt, Hadley erkennt, warum er nach London flog und hilft ihm, seine familiäre Situation zu ertragen. Beide wirken zu Beginn der Handlung fast verloren: Hadley versteckt es im Gegensatz zu Oliver, der sich mit Sarkasmus und Witz durchs Leben kämpft, nicht. Beide Hauptfiguren überzeugen.

Der Geschmack von Glück ist der zweite Roman der Autorin, der ins Deutsche übersetzt wurde, und auch hier scheint es zunächst eine Liebesgeschichte zu sein. Doch ähnlich wie schon in *Die statistische Wahrscheinlichkeit von Liebe auf den ersten Blick* sollte man mit Genrezuweisungen vorsichtig sein, denn auch hier schafft es die Autorin durchaus, ihre Leserinnen zu überraschen und mehr als nur eine Liebesgeschichte zu präsentieren. Im Mittelpunkt stehen mit Ellie und Graham Larkin, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Ellie lebt in einem kleinen Ort an der Ostküste, mit ihrer Mutter, genießt das Leben und arbeitet in den Sommerferien mit ihrer besten Freundin Quinn in einer Eisdielenkette, um sich ein Lyrikseminar in Harvard leisten zu können. Es fehlen ihr noch etwa 1.000 Dollar. Der ebenfalls 17-jährige Graham Larkin lebt dagegen in Los Angeles, ist ein angesehener Schauspieler und ist, auch das erfährt man nach und nach, trotz oder wegen des Rummels um seine Person, ein einsamer Mensch, der mit Büchern und seinem Schwein Wilbur die Abende in Hollywood verbringt statt auf Partys zu gehen. Beide lernen sich kennen, ohne zu ahnen, wer sie sind: Graham vertippt sich in der Email-Adresse an einen Freund, die Email landet bei Ellie, die antwortet und so entsteht eine Email-Freundschaft über Wochen, ohne dass Namen fallen. Beide mögen sich, ohne es zugeben zu wollen.

Der Anfang der Geschichte dürfte vielen vertraut sein, denn das falsche Verschicken einer Email war nicht nur Thema in Glattauers Erfolgsroman *Gut gegen Nordwind*, sondern wird auch in zahlreichen Hollywoodfilmen dargestellt. Und doch ist *Der Geschmack von Glück* anders und mehr als lesenswert. Graham soll einen neuen Film drehen, Schauplatz ist die Ostküste und er überredet die Crew, den Film in Ellies Heimatort zu drehen, ohne ihr seine wahre Identität per Email oder gar seine Ankunft zu verraten. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse: Beide lernen sich kennen, merken, dass sie sich auch in der Realität mögen und doch kann Ellie nicht mit Graham zusammen sein. Sie hat ein Geheimnis, möchte nicht von Reportern entdeckt werden und beendet einfach die Freundschaft. Beide leiden und erst nach und nach erkennt Graham, was los ist ...

Erzählt wird die Geschichte abwechselnd aus Grahams und Ellies Sicht, die in Rückblenden sich ihres Lebens erinnern, ihre Sorgen und Wünsche äußern. Deutlich wird, dass sich beide ähneln und sich durch eine Bodenständigkeit auszeichnen, die kaum zu Grahams Leben in Hollywood passt. Und doch weiß Ellie, dass Graham dorthin zurückkehren wird, denn die Schauspielerei bedeutet ihm viel. Insofern verzichtet die Autorin auf ein großes Happy Ending, sondern lässt beide Figuren lediglich zur Ruhe kommen ...

Ein Beitrag von
Jana Mikota



« « « « «

Beide Hauptfiguren überzeugen, doch anders als noch in *Die statistische Wahrscheinlichkeit von Liebe auf den ersten Blick* lässt sie auch ihren Nebenfiguren mehr Raum, sich zu entfalten. Man erfährt mehr von ihnen und vor allem die Freundschaft zwischen Ellie und Quinn gerät nach Grahams Erscheinen durcheinander. Doch nicht nur das: Ähnlich wie schon in *Die statistische Wahrscheinlichkeit von Liebe auf den ersten Blick* wird eine nicht intakte Familie entworfen, denn Ellies Vater lebt mit seiner anderen Familie ein erfolgreiches Leben und möchte von seiner Tochter wenig wissen. Ellies Mutter hat den Kontakt abgebrochen und erzählt im Laufe der Geschichte ihrer Tochter alles. Mit Grahams Familie wird dagegen eine intakte entworfen, die jedoch schweigsam ist. Seine Eltern haben wenig mit Hollywoods Glitterwelt gemeinsam und Graham ahnt, dass seine Eltern sich ein anderes Leben für ihn erhoffen. Doch auch er muss einige Überraschungen erleben.

Es sind nachdenkliche und auch stille Romane, die uns angeboten werden. Sie regen durchaus auch zum Nachdenken an. Insgesamt sind beide Romane überzeugend und sehr lesenswert!

Bitte unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung.

Wenn Sie lieber online bestellen, bietet die Buchhandlung Le Matou Ihnen kostenlosen Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „*Alliteratus*“ angeben — ein Klick aufs Logo bringt Sie zu ihrer Webseite:



Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

3

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern